

## **Kriterien für die Filmauswahl**

Bei der Filmauswahl, die VISION KINO aus dem Angebot von Kinofilmen für Filmtipps, kinofenster.de, Schulkinowochen und andere zielgruppenspezifische Programme und Projekte trifft, spielen verschiedene Aspekte, Qualitätsmerkmale und Kriterien eine stets mit Blick auf Film und Rezipientengruppe besonders zu gewichtende Rolle. Keiner dieser Gesichtspunkte gibt allein den Ausschlag, sie werden vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet. Filmauswahlkriterien entwickeln sich dynamisch. Sie sollten einen möglichst hohen Grad an Verallgemeinerbarkeit anstreben, ihre Gültigkeit muss sich jedoch in kontextabhängigen Bildungsprozessen und in Hinsicht auf die Adressaten der ausgewählten Filme immer wieder aufs Neue erweisen.

### **A. Maximen der Filmauswahl**

Bei der Auswahl kommen drei Dimensionen und damit verbundene Maximen zur Geltung: Filmästhetik, Filminhalt und Filmpädagogik

**Filmästhetischer Auswahlaspekt:** Das übergeordnete filmische Kriterium zielt auf die möglichst „gelungene“ und „stimmige“ Integration von Drehbuch, Filmsprache, Erzählweise und anderer wichtiger Gestaltungsmittel eines Werks.

**Inhaltlich-thematischer Auswahlaspekt:** Das leitende inhalts- und themenbezogene Kriterium erfasst die möglichst hoch einzuschätzende individuelle, existenzielle, gesellschaftliche, politische, ethisch-moralische und (zeit-)geschichtliche Bedeutung/Bedeutsamkeit eines Films, es zielt auf den damit verbundenen Gehalt.

**Pädagogischer Auswahlaspekt:** Das schulisch wie außerschulisch maßgebliche pädagogische Kriterium fragt – jenseits von „Zeigefinger-Pädagogik“ – nach dem möglichst hoch einzuschätzenden „Bildungswert“ eines Films.

### **B. Kriterien**

Auf der Basis dieser grundlegenden Auswahlmaximen kommt im Prozess der Filmauswahl eine Reihe einzelner Gesichtspunkte und Kriterien zur Geltung. Diese versuchen auch, bestimmten programmatisch-organisatorischen Anforderungen und Rahmenbedingungen von Schulfilmarbeit und Schulkinoveranstaltungen in der Praxis so weit wie möglich Rechnung zu tragen. Sie dienen der pragmatischen Orientierung und sind wichtige operative Entscheidungshilfen bei der Filmauswahl.

### **Programmatische Kriterien**

Bildungsrelevante Filme finden sich im gesamten Spektrum des Kinos, so wohl so genannte kleine Arthousefilme als auch so genannte Blockbuster können für die filmische Bildungsarbeit Relevanz besitzen. Eine Auswahl sollte die vielfältigen Formen, Formate und Themen berücksichtigen.

- Bei der Filmauswahl (fiktionale und dokumentarische Filme) soll insgesamt ein möglichst ausgewogenes Verhältnis von Filmen aus verschiedenen Segmenten des Kinos erreicht werden. Die Auswahl soll ästhetisch besonders profilierte Filme und unverwechselbare Handschriften des Kinos ebenso umfassen wie populärere Filme, die durch ihre Sprache und Sujets ein größeres Publikum ansprechen.
- Die auszuwählenden Filme sollen in unterschiedlichen Formaten, Genres und Gattungen die Vielfalt (länder-)kinematografischer und kultureller Traditionen berücksichtigen.
- Auswahlsschwerpunkt sollen aktuell veröffentlichte Filme aus dem Gegenwartskino sein, exemplarische Werke aus Filmgeschichte, -klassik und -repertoire sollen in angemessener Weise mit einbezogen werden (z. B. über verfügbare bpb-Kanon-Filme).
- Filme, die auf Festivals, von Institutionen und Experten speziell für die Filmbildungsarbeit ausgezeichnet, prädikatisiert und empfohlen worden sind, sollen bei der Auswahl bevorzugt berücksichtigt werden.

### **Organisatorische Kriterien (betrifft insbesondere SKW)**

- Die Auswahl soll Schulformen und Fächer möglichst übergreifende und dementsprechend breit vermittelbare Filme berücksichtigen.
- Es soll eine nach Jahrgangstufen differenzierte und in den Altersgruppen möglichst ausgewogene Auswahl angestrebt werden.
- Zu den auszuwählenden Filmen sollen brauchbare filmpädagogische Arbeitshilfen und -didaktische Materialien verfügbar sein.
- Für auszuwählende Filme muss die (längerfristige) Verfügbarkeit von Kinofilmkopien, qualitativ wie quantitativ, gewährleistet sein.

### **Filmästhetische Kriterien**

- Das übergeordnete Kriterium einer in sich möglichst stimmigen Integration filmsprachlicher und -gestalterischer Mittel (s. o.) schließt nicht aus, dass auch eine „einseitige“, exemplarische Profilierung eines oder mehrerer Gestaltungsmittel(s) ein filmästhetisches Auswahlkriterium sein kann.
- Bei der Auswahl sollen unkonventionelle, die Sehweisen von (älteren) Kindern und Jugendlichen nicht nur bestätigende, sondern auch herausfordernde Filmsprachen berücksichtigt werden.
- Die Auswahl soll formal-ästhetisch anspruchsvolle Filme, die impulsgebend oder stilbildend für das Filmschaffen in Vergangenheit und Gegenwart sind, angemessen berücksichtigen. Dazu zählen auch Filme, die ihrer Zeit voraus sind („Avantgarde“).

### **Inhaltlich-thematische Kriterien**

- Sie zielen im einzelnen auf „Relevanz“ für und „Anschlussfähigkeit“ an Diskurse außerhalb des Films; sie fragen danach, was im jeweiligen Film „relevant“ ist für das Individuum und seine Identität, was daran in welcher Weise „anschlussfähig“ ist an Fragestellungen und Probleme in Staat, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion, Kultur und Natur.
- Inhaltliche Kriterien bemessen sich im einzelnen an der „Relevanz“ und „Anschlussfähigkeit“ aktueller wie (zeit-)geschichtlicher Themen für Kinder und Jugendliche, die sich vor allem auf die Komplexe Individuum, Lebenswelt, Erwachsenwerden, Identität, Werte, Normen, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Kunst und Religion beziehen.
- Thema und Themenspektrum sollen sich inhaltlich möglichst angemessen sowie gleichermaßen „kinder- und jugendaffin“ im Film widerspiegeln.

### **Pädagogische Kriterien**

- Die auszuwählenden Filme müssen aufgrund der Einheit von Gestalt, Inhalt und Themenstellung für Zwecke der schulischen wie außerschulischen Bildungsarbeit geeignet sein.
- Der im engeren Sinne schulpädagogisch leitende Auswahlgesichtspunkt ist, dass ein nach filmästhetischen und thematischen Kriterien ausgewählter Film sich mit Anforderungen und Aufgabenstellungen der vorhandenen Bildungspläne und Fachcurricula in den Ländern verbinden lässt.
- Zu den schul- und allgemeinpädagogischen Auswahlkriterien zählen filmisch wie thematisch möglichst alters- und adressatengerechte Entwicklungen der jeweiligen Erzählweisen.
- Die auszuwählenden Filme sollen in der Lage sein, Kindern und Jugendlichen einen je nach Alter, Filmgattung und -genre unterschiedlich erlebnisintensiven, spannenden, informativen, gedanklich anregenden und zur kritischen Auseinandersetzung befähigenden Zugang zum Dargestellten zu ermöglichen. Dazu zählen auch glaubwürdige und überzeugende Verkörperung des Dargestellten durch (gute) Schauspieler/innen.